

LEHRAUSGANG – GEDENKSTÄTTE STEINHOF

Passend zum Gedenkjahr (1939 - Beginn des 2. Weltkrieges) habe ich für den 29.01. 2018 für die Schülerinnen der 2.ZFA2 einen Lehrausgang in die Gedenkstätte Steinhof organisiert.

Der Titel der Ausstellung „Die Minderwertigen der NS-Medizin in Wien“. Während der Führung durch die Räumlichkeiten der Ausstellung, wurde der erste freundliche und ruhige Eindruck der Parkanlage deutlich getrübt. Welche Gräueltaten im Namen der Wissenschaft hinterm der schönen Fassade von Steinhof geschehen sind, wurde während der Führung sichtbar.



Die Schülerinnen haben Erfahrungen der Ausstellung, die sie geschockt/ beeindruckt haben, niedergeschrieben:

... dass man Kinder und Erwachsene einfach verhungern ließ.

... dass Überlebende des Krieges „einbehalten“ wurden um weiter zu forschen.

... dass der Arzt Gross ewig lange nicht verurteilt wurde und Körperteile von Kindern weiterhin aufbewahrt wurden und als Schauobjekte auch noch nach dem Krieg verwendet wurden.

... dass Kinder, die zum Beispiel immer zu spät zum Unterricht kamen, als „schwer erziehbar“ gegolten haben und in solchen Versuchskliniken untergebracht wurden.

... dass der Stammbaum der Frau entscheidet, welche Zukunft sie und ihre Familie hat.

... dass Atteste der „Misshandelten“ verfälscht wurden und an die Familien verschickt wurden.

... dass die „Kranken“ angeblich immer an einer Lungenentzündung verstorben sind.

... dass man kranken Menschen als „wertlos“ bezeichnet und behandelt wurden.

... dass die Beteiligten in Steinhof nicht wirklich bestraft wurden für ihre Taten.

... dass auf Datenblättern der Vermerk „Unbrauchbar“ vermerkt wurde.

... dass Krankenschwestern, die selbst Mütter waren, kleine Kinder einfach verhungern ließen.

Traurig finden wir, dass auch noch heute bestimmte Menschengruppen aufgrund ihrer Religion, Hautfarbe, Herkunft diskriminiert oder gar gefoltert werden...